

## Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung



Seit Menschengedenken fliesst Wasser aus den Quellen «Merren» und «Spitzigstein». Wasser: Das kühle Nass, welches Leben für Menschen und Tiere erst ermöglicht. Die Quelfassung befindet sich rund 130 Höhenmeter südwestlich des Gasthauses. Von dort fliesst es in lebensmittelkonformen Leitungen zur Aufbereitung ins Maschinenhaus. Damit Quellwasser in einem Restaurant verwendet werden darf, muss es nach dem Lebensmittelgesetz strengen Anforderungen genügen. So wurden eine Glas- Sandfilteranlage und ein UV-Filter vorgeschaltet, bevor Gäste und Mitarbeiter im Berggasthaus und in den dazugehörigen Gebäuden in Berührung mit dem Wasser kommen.

### VERSORGUNG; VOM MAULTIER ZUR TRANSPORTBAHN

Seit 1862 wird auf der Meglisalp nebst der landwirtschaftlichen Alpbewirtschaftung ein **Gasthaus** betrieben. In dieser Zeit wurden sämtliche **Materialien**, Lebensmittel und Getränke **von Wasserauen her getragen**. Erst um 1910 wurde der Schrennenweg so ausgebaut, dass dieser mit **Maultieren** begangen werden konnte.

Bis zum Bau einer kleinen **Transportbahn im Jahr 1952**, wurde die Meglisalp mit Maultieren versorgt. Durch die neue Transportmöglichkeit wurde der Betrieb des Gasthauses für die Wirtefamilie wesentlich einfacher. So konnte das Angebot erweitert und damit den stetig wachsenden Gästebedürfnissen Rechnung getragen werden. Auch die Alp profitierte vom neuen Transportmittel. Ebenfalls in diesem Jahr wurde die damals bescheidene und störanfällige Generatoren- und Turbinenanlage durch eine neue, leistungsfähigere ersetzt. Diese Anlage war bis ins Jahr 1990 in Betrieb. Damals wurde mit dem Neubau des Maschinenhauses begonnen; im Jahr 1992 waren alle Installationen fertiggestellt. Eine **Wasserturbine und Generatoren** versorgten die Meglisalp mit Strom.

Vor 1999 wurde die Transportbahn vom Gasthausbesitzer oder Pächter betrieben. 1999 folgte ein grosszügiger Neubau des Lebensnervs ins Tal. Zusammen mit allen Alprechtsbesitzern konnte eine **komfortable Transportbahn** gebaut werden. Die Bahn muss kostendeckend betrieben werden, ist jedoch nicht für gewerbsmässigen Personentransport zugelassen. Heute werden die Kosten über die Fahrten abgerechnet.

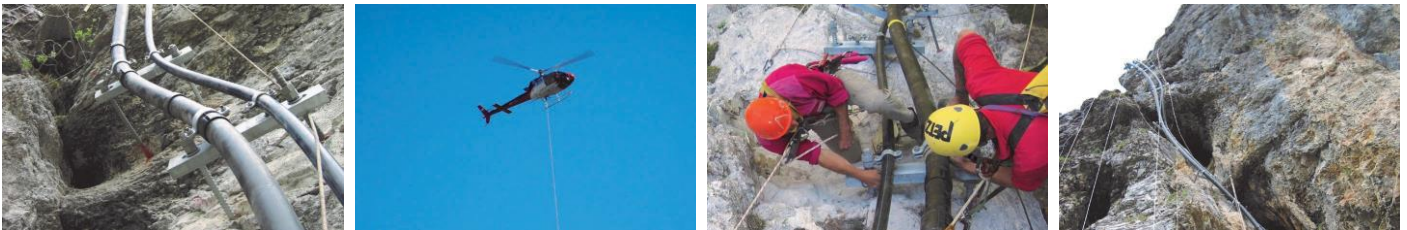




BERGGASTHAUS  
MEGLISALP

## ABWASSER; ÜBER 150 M FELSWAND INS TAL

Wo sauberes Wasser fliesst und verwendet wird, entsteht unweigerlich Schmutzwasser in ungefähr der gleichen Menge. Für das **Abwasser** und die Elektrifizierung der Meglisalp wurden **2003/2004** sehr grosse Investitionen getätigt. Sämtliches Schmutz- und Abwasser wird in einem Stapelbecken gesammelt, gemixt und bis zur Seealp gepumpt. Klingt paradox; man pumpt doch nicht bergab. Dadurch konnte jedoch der Rohrdurchmesser über die Felswand massiv verkleinert werden. Anschliessend fliesst das Abwasser in einer gemeinsamen Leitung der Gasthäuser Mesmer, Seealpsee, Forelle und Meglisalp ins Tal und wird der Abwasserreinigungsanlage Appenzell zugeführt. Aufwendige Grabarbeiten bis zur Felswand konnten mit einem eingeflogenen Schreitbagger bewerkstelligt werden. Die Leitung wurde mit auf der Meglisalp gebrochenem Deck-Kies eingebettet.



## STROMLEITUNGEN; MIT PRESSLUFT & SPEZIALLEIM IN DIE FELSWAND MONTIERT

Eine nächste Investition war **2005** die **Elektrifizierung der Alp**. Sozusagen im gleichen Arbeitsgang wurden die Abwasserleitung und ein Leerrohr für den Strom verlegt.

In der 150 Meter hohen Felswand wurden in mühsamer Arbeit eigens für diesen Zweck entwickelte Halterungen montiert. Alleine die Baustellen-Installation hat nicht weniger als 10 Tage gedauert. Mit Pressluft wurden alle Löcher gebohrt und ein Spezialisten-Team befestigte die vorgefertigten Bügel mit einem Spezial-Kleber. Ab dem Wandfuss wurde die Leitung bis ins Tal wintertauglich verlegt worden, falls einmal die Sämtigastonomie ihr Abwasser und den Strom auch über diesen Weg leiten würde.

## WARMWASSER; SONNENKOLLEKTOREN UND RÜCKGEWINNUNG VON KÜHLANLAGEN

**2008** wurde die letzte grössere Investition in Betrieb genommen. Auf der Mölschter wurden **40 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren** für die Warmwasseraufbereitung installiert. Das Berggasthaus Meglisalp nutzt seither mit Sonnenenergie eine erneuerbare Energiequelle und trägt damit einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung bei. In einem weiteren Schritt wurde Ende Mai 2008 der neue Induktionsherd eingeweiht. So konnte der Verbrauch des aufwendig transportierten Gases enorm gesenkt werden.

Das jüngste Projekt wurde **2009** realisiert: Eine zusätzliche **Warmwasserrückgewinnung von den Kühlanlagen** und eine Verbesserung der Leistung des Trockenraumes. Rund 13 Kilowatt Leistung bringt diese neue Anlage.

Für die Energie- und Wasserversorgung wurden in den letzten 20 Jahren rund CHF 800'000 investiert.